

## Protokoll der Vollversammlung vom 24.04.2026 des Bodenverbesserungskonsortiums Oberes Vinschgau

Am 24.04.2026 um 20:30 kamen im Vereinssaal von Graun im Vinschgau 62 Personen zur regulären Vollversammlung des Bodenverbesserungskonsortiums Oberes Vinschgau (im Folgenden Konsortium genannt) zusammen. Die Anwesenden setzten sich aus

- 59 Mitgliedern des Konsortiums (einschließlich dem Präsidenten Lukas Punter)
- und 3 geladenen Referenten

zusammen. Alle Anwesenden wurden eingangs registriert und auf ihre Mitgliedschaft hin überprüft. An die Mitglieder wurde nach den Regeln der Statuten des Konsortiums je ein Stimmzettel für die Wahl des Delegiertenrates ausgehändigt plus je ein Stimmzettel pro vorgelegter Vollmacht (in Summe wurden 35 gültige Vollmachten abgegeben). Damit wurden insgesamt 94 Stimmzettel ausgehändigt. Die Anwesenheitsliste ist beim Konsortium hinterlegt.

Herr Lukas Punter eröffnete als Präsident die Versammlung um 20:45 Uhr und begrüßte die Anwesenden. Er ernannte Herrn Zeno Moriggl zum Schriftführer und stellte die Tagesordnung vor, die sich aus zwei Teilen zusammensetzte: Der erste Teil der Veranstaltung hatte zum Ziel, über den aktuellen Stand des Projektes für die Sanierung der Beregnungsanlage zu informieren und über einen Grundsatzbeschluss abzustimmen, der dem Delegiertenrat die Grundlage bietet sollte, das Projekt auch in der kommenden Amtsperiode weiter zu verfolgen. Der zweite Teil der Veranstaltung diente dazu, den Delegiertenrat für die nächsten 5 Jahre neu zu wählen, nachdem 2026 die reguläre Amtsperiode des amtierenden Delegiertenrates ausläuft.

### Teil I – Informationen zum Projekt Sanierung Beregnungsanlage

Herr Lukas Punter übergab das Wort an die Gastredner.

Der Bürgermeister von Mals, Herr Josef Thurner, erinnerte an die Bedeutung des Wassers für die Landwirtschaft, an den Werdegang des Projektes zur Sanierung der Beregnungsanlage des BVK Oberes Vinschgau und daran, dass die beiden Gemeinden Mals und Graun im Vinschgau die Kosten für die Projektierungsarbeiten durch Stratego s.n.c. übernommen haben, wodurch das Konsortium für diese Auslagen in den vergangenen Jahren kein Geld von den Mitgliedern einheben musste. Er dankte den Mitgliedern des Delegiertenrates für ihre Arbeit und sicherte auch für die Zukunft die Unterstützung der beiden Gemeinden zu. Er sprach ausdrücklich auch im Namen seines Amtskollegen Franz Prieth, Bürgermeister der Gemeinde Graun im Vinschgau, der sich entschuldigen ließ, sich aber im Vorfeld mit Herrn Thurner abgestimmt hatte und ebenso weitere Unterstützung zusicherte.

Auch Herr Albrecht Plangger blickte auf die Zeit zurück, in der er als ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Graun im Vinschgau sich für das Projekt einsetzte und durch seinen engen Bezug zu Themen der Wassernutzung Möglichkeiten gefunden hatte, das Projekt finanziell zu unterstützen. Er berichtete von seinem Engagement nach seiner Amtszeit als Bürgermeister, als er als Abgeordneter in Rom Kontakt zu den Ministerien pflegte, und er sicherte dem Projekt auch weiterhin seine Unterstützung zu. Auch er unterstrich die Bedeutung des Wassers für die Landwirtschaft und erklärte den Hintergrund für die anstehende Abstimmung über den Grundsatzbeschluss: in letzter Zeit delegieren die Ministerien bei der Vergabe staatlicher Fördermittel für Bewässerung die effektive Mittelzuweisung immer mehr an die Landesverwaltung, die ihrerseits das nachgewiesene Interesse der Eigentümer sehen will. Der mittlerweile pensionierte Direktor der Abteilung für Landwirtschaft, Herr Martin Pazeller, hatte dringend empfohlen, dieses Interesse durch einen entsprechenden Beschluss der

Vollversammlung zu dokumentieren, auch um dem Delegiertenrat eine solide Basis für die Weiterverfolgung des Projektes zu geben.

Herr Zeno Moriggl zeichnete noch einmal die wichtigsten Ereignisse der letzten 5 Jahre nach, nachdem er 2021 als kommissarischer Verwalter das Konsortium wieder in einen regulären Betrieb geführt hatte. Er ging vor allem auf den Moment ein, in dem das Konsortium die Flächen rund um Planeil auf Wunsch der Eigentümer aus dem Projekt ausklammerte und im Jahr 2022 auf die Förderung im Ausmaß von ca. 11,2 Mio € verzichtete, weil die Restfinanzierung hätte nachgewiesen werden müssen, aber untragbar hoch gewesen wäre. Als Reaktion darauf hat die Vollversammlung 2023 eine Projektvariante verabschiedet, die die Sanierung in zwei Schritten, also über 2 Baulose, erlauben würde, mit dem Risiko, dass nicht garantiert werden kann, dass beide die gleichen finanziellen Rahmenbedingungen erhalten würden. Diese Maßnahme sollte die Umsetzungschancen bei einer weiteren Finanzierungsgelegenheit deutlich erhöhen.

Herr Romano Comunello (Planungsbüro Stratego snc) verwies auf den Umstand, dass durch die Betreuung des Projektes über die letzten Jahre die bestehenden Konzessionen für die Wasserleitungen angepasst und erhalten und neue Wasserleitungen hinzugewonnen werden konnten. Die bewässerte Fläche laut Projekt von ca. 462 ha sei im Einklang mit dem geltenden Wassernutzungsplan vollständig mit 0,5 l/sec/ha abgedeckt. Er unterstrich die Bedeutung und den großen Wert des Wassers für landwirtschaftliches Gebiet und erklärte, dass immer mehr Kriterien von EU-Seite zu erfüllen sind, die auch über die reine Wirtschaftlichkeit und Effizienz hinausgehen und sich zunehmend in Richtung Umweltschutz (vor allem CO<sub>2</sub>-Einsparungen) und öko-soziale Verträglichkeit verschieben. Dementsprechend komplex ist die Kosten/Nutzen-Rechnung. Er berichtet auch, wie außerordentlich wichtig es ist, zur rechten Zeit das Projekt mit den richtigen Kennzahlen bereit zu haben, weil die Finanzierungsgelegenheiten sehr oft ganz plötzlich kommen und dabei immer unterschiedlich in ihren Kriterien ausfallen. Vor allem müssen die Projekte vollständig sein und alle Genehmigungen für die Umsetzung besitzen. Er dankte bei dieser Gelegenheit den beiden Gemeinden Mals und Graun im Vinschgau, die im Fall des BVK Oberes Vinschgau immer sehr schnell und effizient gearbeitet haben. Er zeigte den Lageplan der Ableitungen sowie der Haupt- und Nebenleitungen, die für die neue Anlage geplant sind, zusammen mit dem Ausgleichsbecken nahe Plawenn zur Druckregulierung. Aus der Ferne steuerbare Ventile (eine vorgeschriebene technische Ausstattung der Anlage) sollen einen flexiblen und günstigen Betrieb der Anlage sichern.

Aus dem Publikum kamen starke Bedenken von zwei Mitgliedern hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Die Mitglieder bestanden ausdrücklich auf einem vollständig ausgearbeiteten Business-Plan mit einer Kosten/Nutzen-Rechnung. Die Beanstandungen konzentrierten sich vor allem auf den ökonomischen Teil des Vorhabens mit Beispielrechnungen, wie viel Futter bei Grünlandbewirtschaftung mit der Investitionssumme zugekauft werden könnte, oder anders herum, wie lange es dauert, bei einer angenommenen Ertragssteigerung in der Futterproduktion die Investitionskosten zu amortisieren. Ebenso wiesen sie darauf hin, dass bei der alten, zu sanierenden Anlage, Asbestrohre verbaut worden seien, deren fachgerechte Entsorgung in der Kostenschätzung nicht berücksichtigt worden sei. Mitglieder des Delegiertenrates sowie Herr Romano Comunello versuchten zu erklären, dass durch die Investition in eine Bewässerungsanlage auch eine Steigerung des Marktwertes des Grundstücks zu erwarten sein und dass diese bereits bei 5 €/m<sup>2</sup> an Mehrwert die Investitionskosten deckt. Der Verlauf der Diskussion ließ nicht darauf schließen, dass es gelungen war, den Unterschied zwischen Marktwert- und Ertragssteigerung vollständig zu vermitteln. Auch wurde von den beiden Mitgliedern die Sorge vorgetragen, dass die Verfügbarkeit von Wasser Alternativkulturen neben der traditionellen Grünlandbewirtschaftung – allen voran Obst- und Gemüseanbau – anziehen könnte und damit die bekannten Probleme

der Koexistenz von Biolandwirtschaft und konventioneller Landwirtschaft, vor allem durch das Ausbringen von Pestiziden, auch ins Vinschgauer Oberland bringen würde.

Zur Wirtschaftlichkeit des Vorhabens merkten der Präsident des Konsortiums sowie weitere Mitglieder an, dass aus heutiger Sicht mindestens 90% der Kosten durch Förderungen gedeckt werden müssten, damit die Mitglieder dem Vorhaben zustimmen. Dem Antrag von Seiten eines der beiden Mitglieder, die ihre Zweifel vorgetragen hatten, diese Zahl auch in den Beschlussentwurf als bindende Untergrenze für eine zukünftige Abstimmung hineinzuschreiben, wurde nicht stattgegeben, weil die 90% einerseits eine aus dem Bauch heraus kolportierte Zahl war und weil andererseits heute nicht absehbar ist, wo die Schmerzgrenze für die Mitglieder in Zukunft liegen wird. Gerade dazu sei eine geheime Abstimmung zu gegebener Zeit und ohne Vorkonditionierung durch heutige Rahmenbedingungen das richtige Mittel.

Ein Mitglied machte darauf aufmerksam, dass sich im Gebiet der Marein ein geschütztes Lärchenwäldchen befindet, und zeigte sich verwundert darüber, dass dies laut Plan Teil des Beregnungsgebiets wäre und von Leitungen durchquert würde. Es wurde vom Konsortium zugesichert, dass dieser Umstand überprüft wird.

Herr Zeno Moriggl unterstrich, dass der anstehende Grundsatzbeschluss keine Abstimmung darüber war, ob die Anlage jetzt tatsächlich saniert wird oder nicht. Er verlas den Text des Beschlussentwurfs, der sich auf zwei Punkte konzentrierte: dass grundsätzlich das Interesse besteht, sich weiter um eine Möglichkeit für die Bewässerung der 462 ha zu bemühen (was die weitere Existenz des Konsortiums und die damit verbundenen Spesen rechtfertigen würde), und dass die betroffenen Mitglieder über die Realisierung der dafür nötigen Anlage zu gegebenem Zeitpunkt nach einer ad-hoc-Einberufung entscheiden werden (also wenn Finanzierungszusagen von Seiten der öffentlichen Hand vorhanden sind).

Über den Text des Grundsatzbeschlusses wurde per Handzeichen abgestimmt, wobei die Mitglieder, die dagegen stimmten oder sich der Stimme enthielten, identifiziert und namentlich festgehalten wurden, um auch ihre Vollmachten berücksichtigen zu können. Die Namen liegen beim Konsortium auf. Gegen den Beschlussentwurf stimmten 3 (drei) Mitglieder, die insgesamt 4 (vier) weitere Mitglieder durch Vollmacht vertraten. Damit ergaben sich insgesamt 7 (sieben) Stimmen gegen den Beschlussentwurf. Der Stimme enthalten haben sich 2 (zwei) Mitglieder, die nicht im Besitz von Vollmachten waren. Damit wurde der Beschlussentwurf mit 85 (fünfundachtzig) befürwortenden Stimmen (90%e Zustimmung) angenommen.

## Teil II – Wahl der Organe

Herr Lukas Punter ernannte mit Zustimmung der Vollversammlung die Mitglieder Lukas Haringer und Kurt Waldner zu Stimmzählern für die anstehende Wahl des Delegiertenrates und erläuterte den Wahlmodus: die Wahl erfolgt geheim auf dem eigens ausgehändigten Stimmzettel, wobei von jedem wahlberechtigten Mitglied bis zu neun Personen aufgeschrieben werden können. Er unterstrich, dass jedes volljährige Mitglied wählbar ist, unabhängig davon, ob es im Vorfeld seine Kandidatur bekannt gegeben hatte oder nicht. Als letzte Information vor der Wahl gab Herr Zeno Moriggl die Namen jener neun Mitglieder bekannt, die sich als Kandidaten beworben hatten (in alphabetischer Reihenfolge):

- Fliri Engelbert (Graun/Langtaufers, St. Valentin)
- Haringer Lukas (St. Valentin)
- Moriggl Zeno (Reschen/St. Valentin a. d. H.)
- Patscheider Ernst (Ulten)
- Plangger Werner (Graun)
- Punter Lukas (Mals)

- Stocker Stefan (PLawenn)
- Telser Peter Paul (Alsack)
- Waldner Kurt (St. Valentin)

Die Vollversammlung wählte den Delegiertenrat nach dem erklärten Modus und die Stimmen wurden gleich im Anschluss ausgezählt.

Insgesamt wurden 93 (dreiundneunzig) der 94 ausgehändigten Stimmzettel abgegeben, was einer Beteiligung von 22,46 Prozent der 414 (vierhundertvierzehn) Mitglieder entspricht, die nötig sind, um alle Liegenschaften des Einzugsgebietes zu vertreten. Damit wurde die von den Statuten geforderte Schwelle von 15 Prozent der Anspruchsberechtigten erreicht.

8 (acht) der abgegebenen Stimmzettel waren weiß, und die restlichen 85 Stimmzettel verteilten die Stimmen auf 11 (elf) Mitglieder, womit die nötige Anzahl von 9 (neun) Mitgliedern für den Delegiertenrat erreicht wurde. Die folgende Tabelle gibt das Auszählungsergebnis wieder:

Position	Mitglied	Anzahl Stimmen
1	Moriggl Zeno	80
2	Haringer Lukas	74
3	Punter Lukas	72
4	Waldner Kurt	71
5	Stocker Stefan	66
6	Fliri Engelbert	65
7	Patscheider Ernst	62
8	Telser Peter Paul	62
9	Plangger Werner	59
10	Jochberger Otto	1
11	Peer Arnold	1

Alle 9 Meistgewählten nahmen das Mandat an.

Die Versammlung endete um 22:30 Uhr.

Mals, am 24.04.2026

Der Präsident

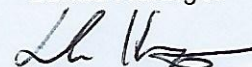
*Lukas Punter*

Der Schriftführer

*Zeno Moriggl*

Die Stimmzähler

*Lukas Haringer*



*Kurt Waldnerr*

